



Bericht aus Berlin *von Angelika Krüger-Leißner, MdB*

04.12.2009



***Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,***

nach dem Paukenschlag vom Wochenende, hat die Kanzlerin eine neue Ministerin eingesetzt, die man getrost als Proporz-Ministerin bezeichnen kann. Denn Hessen war mit dem Rücktritt von Arbeitsminister Jung nicht mehr im Bundeskabinett vertreten.

Doch ungeachtet der **Chaos-Regierung** arbeitet das Parlament weiter. So standen mit dem Wach-

tumsbeschleunigungsgesetz und der Verlängerung der Mandate für Auslandseinsätze der Bundeswehr wichtige Entscheidungen auf der Tagesordnung.

Das Wachstumsbeschleunigungsgesetz müsste eigentlich Schuldenaufbau- und Investitionsverhinderungsgesetz heißen. Der Widerstand nahm Tag für Tag von vielen Seiten zu. Zurecht fürchten Länder und Kommunen in eine Finanznotlage zu geraten. Wissenschaftler warnten vor dem Schaden, den dieses Gesetz anrichtet. Es wird kein Wachstum schaffen, sondern Zukunft verhindern. Es befriedigt Klientelwünsche, führt neue Subventionen und Privilegien ein. Aber wider besseren Wissens, ist es mit der Mehrheit von schwarz-gelb beschlossen worden. In zwei Wochen entscheidet der Bundesrat darüber. Rheinland-Pfalz will dieses Gesetz verhindern. Auch der Städtetag macht dagegen mobil. Hier muss man gespannt sein, wie die Diskussionen in den anderen Ländern erfolgt. Ich habe mich jedenfalls mit meiner Rede heute im Bundestag klar positioniert.

Ab morgen werde ich wieder **verstärkt im Wahlkreis** unterwegs sein und in den kommenden BaB's darüber berichten. Und ich freue mich schon auf ein Wiedersehen mit Euch auf den Weihnachtsfesten der Ortsvereine.

Für heute viel Spaß beim Lesen und ein schönes Wochenende wünscht Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Mein Brandenburg – oh weh!

Ich kenne niemanden, der nicht betroffen ist, von den sich überschlagenden Ereignissen in Brandenburg. Tropfenweise kommen Wahrheiten über die Stasibelastungen in der Linken-Fraktion ans Tageslicht und haben die Koalition an den Rand einer Regierungskrise gebracht. Dabei hat das Regieren

noch nicht einmal richtig angefangen. Ich war erschrocken darüber und gleichzeitig hat es mich

auch wütend gemacht. Diese rot-rote Koalition, die viele nur mitgetragen haben, weil sie Matthias Platzeck vertrauten, hat den denkbar schlechtesten Anfang hingelegt. Die Unehrllichkeit, Verlogenheit und Feigheit einiger Linken Abgeordneten sind nicht den Linken auf die Füße gefallen – Nein! Matthias Platzeck hat diese ganze Last zu tragen. Das ist zermürbend. Die Opposition schont ihn nicht. Es war nur richtig, heute klipp und klar eine Aussage dazu zu treffen.

Ich drücke die Daumen, dass diese Krise vielleicht in drei Monaten überwunden ist und die Regierung an die Arbeit gehen kann. Es ist nur positiv zu bewerten, dass die Stasi-Überprüfungen jetzt wieder erfolgen – aber eigentlich zu spät. Seit 1994 gab es sie nicht mehr, auch keinen Stasi-Beauftragten, wie in anderen Ländern. Ein schweres Erbe, dass nun der SPD auf die Füße fällt. Man muss dabei wissen, dass es kontinuierlich in den letzten Jahren durch die Arbeit der Birthler-Behörde neue Erkenntnisse über die Tätigkeit der Stasi gibt. Bisher sind lediglich 60% der Materialien ausgewertet worden. Das Projekt mit der Zusammensetzung der unzähligen Papierschnipsel läuft noch. Ich glaube, dass viele der ehemaligen MfS-Spitzel hoffen, dass nichts über sie ans Tageslicht kommt. Darum schweigen sie und geben es erst zu, wenn gar nichts mehr hilft – und das noch ohne Reue. Man kann nur hoffen, dass wir jetzt ernst machen mit der Aufarbeitung – denn das ist der erste Schritt. Erst der zweite Schritt ist die Versöhnung.

- 1. Mein Brandenburg – oh weh!**
- 2. Verlängerung der Mandate für Auslandseinsätze der Bundeswehr**
- 3. Termine**



Bericht aus Berlin *von Angelika Krüger-Leißner, MdB*

04.12.2009



2. Verlängerung der Mandate für Auslandseinsätze der Bundeswehr

Durch die bisher noch nicht aufgeklärten **Vorfälle in Kunduz** sind die Mandatsverlängerungen noch mal in ein ganz besonderes Licht gerückt worden. Hier muss der Untersuchungsausschuss Aufklärung leisten und verloren gegangenes Vertrauen wieder aufbauen. Zu den gestrigen Entscheidungen möchte ich Euch noch mal einige notwendige Informationen zu den einzelnen Mandaten geben und mein Abstimmungsverhalten erläutern.

a) Ja zum ISAF-Mandat

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit rd. 4.500 Soldaten an ISAF. Die Gesamtstärke beträgt ca. 80.000 Soldaten. Die **Sicherheitslage in Afghanistan hat sich zuletzt verschlechtert**. Um zu verhindern, dass Afghanistan erneut zum Rückzugsraum des internationalen Terrorismus werden könnte, müssen wir versuchen, die Region weiter zu stabilisieren. Ungeachtet dessen, wird es ein „Weiter so“ mit uns nicht geben. Wir brauchen konkrete Vereinbarungen und Zieldaten, die eine Überführung Afghanistans in eine selbsttragende Sicherheit ermöglicht. In dieser Legislaturperiode gilt es, die Grundlagen für den Abzug der Bundeswehr zu schaffen. Dazu müssen jetzt die Weichen gestellt werden. Dringend notwendig ist es, unsere **Anstrengungen in den Kernbereichen Sicherheit, Wiederaufbau**, gute Regierungsführung und Versöhnung **zu intensivieren**, damit wir unser Ziel schnell erreichen und wir die Präsenz unserer Soldaten beenden können. Deswegen habe ich zugestimmt.

b) Ja zu UNIFIL-Mandat

Am UNIFIL-Flottenverband stellt Deutschland derzeit eine Fregatte, zwei Schnellboote, eine Unterstützungsplattform (Tender) und insg. 450 Mann. Das Einsatzgebiet umfasst das Seengebiet vor der libanesischen Küste. Zu den **Aufgaben der Bundeswehr** gehören: **Aufklärung und Überwachung des Seengebietes**, seewärtige Sicherung der libanesi-

schen Küste, Kontrolle des Seeverkehrs inklusive der Ladung/Personen an Bord von Schiffen sowie technische Ausrüstungshilfe, **militärische Beratung/ Ausbildungshilfe für die libanesische Streitkräfte**. Diese Aufgaben sind nach wie vor wichtig und notwendig, deshalb habe ich auch hier einer Mandatsverlängerung bis zum 30.06.2010 zugestimmt.

c) Nein zum OEF-Mandat

Der Verlängerung der deutschen Beteiligung an der Operation ENDURING FREEDOM am Horn von Afrika habe ich nicht mehr zugestimmt. Dafür gibt es mehrere Gründe: **Der Umfang und die Bedeutung der Mission gehen zurück**. Derzeit sind wir mit einer Fregatte vor Ort im Einsatz. Immer häufiger gibt es Überschneidungen und kurzfristige „Umflaggungen“ mit der Antipiraterie-Mission ATALANTA. Auch die USA konzentrieren ihre Einheiten dort. Aus Sicht der SPD macht es keinen Sinn, diese „Zwittersituation“ mit häufigen Unterstellungswechseln fortzuführen. **Stattdessen sollten wir alle Kräfte auf einen Erfolg in Afghanistan konzentrieren. Derzeit gibt es keine Alternative dazu.**

3. Termine

Samstag, 05. Dezember 2009

10.00 Uhr Bürgersprechstunde in Falkensee

17.00 Uhr Treffen mit dem Förderverein Historische Mönchmühle e.V. in Mühlenbeck

19.00 Uhr Teilnahme an der 14. Weihnachtsgala des TSV Falkensee im MAFZ Paaren/ Glien

Montag, 07. Dezember 2009

14.00 Uhr Jahresversammlung des Mehrgenerationenhauses „Bienenstock“ in Zehdenick

Mittwoch, 09. Dezember 2009

13.00 Uhr Gespräch mit Schülern der EXIN-Oberschule aus Zehdenick im Bundestag